

Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online

Begründet von Schierholz, Stefan J. / Wiegand, Herbert Ernst

Editor-in-Chief: Schierholz, Stefan J.

Hrsg. v. Casemir, Kirstin / Demmerling, Christoph / Fellbaum, Christiane / Gansel, Christina / Girnth, Heiko / Grzybek, Peter / Habermann, Mechthild / Helmbrecht, Johannes / Juchem-Grundmann, Constanze / Jung, Dagmar / Kilian, Jörg / Köhler, Reinhard / Kortmann, Bernd / Meineke, Eckhard / Müller, Peter O. / Naumann, Sven / Neef, Martin / Niemeier, Susanne / Olsen, Susan / Pompino-Marschall, Bernd / Rosenberg, Peter / Rymarczyk, Jutta / Sahel, Said / Schierholz, Stefan J. / Schmidt-Brücken, Daniel / Schoenefeld, Doris / Spieß, Constanze / Stekeler-Weithofer, Pirmin / Uzonyi, Pal / Warnke, Ingo H. / Weingarten, Rüdiger / Wischer, Ilse

Schriftlinguistik

Herausgeber: Martin Neef, Rüdiger Weingarten, Said Sahel

2016

Online erschienen 19.12.2016

*Dimitrios Meletis*

## Graphonomie

interdisziplinäres Feld, das die Bewegungsleistung bei der handschriftlichen Sprachproduktion erforscht.

*graphonomics*

interdisciplinary field that is concerned with the processes involved in handwriting.

Graphonomie ist die Bezeichnung jenes interdisziplinären Forschungsfelds, das die Produktion von Handschrift, konkreter die Bewegungsleistung beim Schreiben (aber auch Zeichnen) mithilfe diverser Schreibinstrumente (Bleistifte, Kugelschreiber, elektronischer Schreibgeräte etc.) erforscht (vgl. VAN GEMMERT/CONTRERAS-VIDAL 2015) und damit einen Teilbereich der (Schrift-)Ling. darstellt. Hauptanliegen der Graphonomie sind in erster Linie die Erforschung der Graphomotorik, d.h. der Planung und Ausführung feinmotorischer Handlungen, die die Generierung graphischer Produkte zum Ziel haben, sowie die computergestützte Modellierung und Simulation dieser Produktionsprozesse. Die Relevanz graphonomischer Forschung wird in jüngerer Vergangenheit durch ihre Integration in den Bereich der allgemein an menschlichen Bewegungsabläufen interessierten *Human Movement Science* unterstrichen, dem sie Erkenntnisse zu feinmotorischer Kontrolle und Koordination, motorischer Entwicklung und Bewegungsstörungen beisteuert (vgl. VAN GEMMERT/TEULINGS 2006).

Seit dem Jahr 1982 organisiert die *International Graphonomics Society* (IGS), die sich aus Vertretern unterschiedlicher Disziplinen wie Bewegungswissenschaft, (Neuro-)Psychologie, Kognitionswissenschaft, Paläographie, Neurobiologie, Informatik, Mustererkennung, künstliche Intelligenz, Forensik, Ling. etc. zusammensetzt, regelmäßig internationale Kongresse und publiziert die Ergebnisse (vgl. beispielsweise KAO/VAN GALEN/HOOSAIN 1986).

Eine in der Ling. verortete empirische Untersuchung handschriftlicher Sprachproduktion liegt mit NOTTBUSCH (2008) vor. Als Basis der Studie dient die Hypothese, dass die Silbensegmentierung als produktionsoptimierende Strategie einen relevanten Schritt im Schrifterwerbsprozess darstellt; diese Annahme beruht wiederum auf der Erkenntnis, dass Wörter nicht in einem stetigen Fluss, sondern in kleineren Teilen – zumeist eben Silben – produziert werden. Untersucht wurde die Schriftproduktion von Kindern einer fünften Klasse, die bestätigte, dass die größten Verzögerungen des Schreibflusses dort auftreten, wo Silben- und Morphemgrenzen korrelieren. Trotz der Tatsache, dass diese Untersuchung die Materialität der Schrift in den Hintergrund rückte und den Fokus auf die funktionale, d.h. graphematische Ebene des Schriftsystems legte, wurden die auf die Schriftproduktion rückwirkenden Einflüsse der Silbensegmentierung anhand graphonomischer Variablen aufgezeigt, so u.a. anhand der Abhebungsdauer (bzw. 'Luftsprungpausen'), Pausen innerhalb von Schriftzügen (bzw. 'Schriftzugpausen') oder der Bewegungsflüssigkeit (vgl. NOTTBUSCH 2008: 143).

### Verweise

Graphomotorik (Schriftlinguistik)

Handschrift (Schriftlinguistik)

Kineto-Graphetik (Schriftlinguistik)

Schreibsilbe (Schriftlinguistik)

Schreibbewegung (Sprachdidaktik: Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache)

### Internetverweis

<http://www.graphonomics.org/>

### Literatur

GEMMERT, A.W. VAN/ CONTRERAS-VIDAL, J.L. [2015] Graphonomics and its contribution to the field of motor behavior. A position statement. In: *Human Movement Science* 43: 165-168

Google Scholar

GEMMERT, A.W. VAN/ TEULINGS, H.-L. [2006] Advances in graphonomics. Studies on fine motor control, its development and disorders. In: Human Movement Science 25: 447-453

[Google Scholar](#)

KAO, H.S.R./ GALEN, G.P. VAN/ HOOSAIN, R. [eds. 1986] Graphonomics. Contemporary Research in Handwriting. Amsterdam

[Google Scholar](#)

MAHRHOFER, C. [2004] Schreibenlernen mit graphomotorisch vereinfachten Schreibvorgaben. Eine experimentelle Studie zum Erwerb der verbundenen Ausgangsschrift in der 1. und 2. Jahrgangsstufe. Bad Heilbrunn

[Google Scholar](#)

NOTTBUSCH, G. [2008] Handschriftliche Sprachproduktion. Sprachstrukturelle und ontogenetische Aspekte (LA 524). Tübingen

[Google Scholar](#)

---

**Zugang bereitgestellt von: Karl-Franzens-Universitaet/Universitaetsbibliothek Graz**

**Powered by PubFactory**

**Copyright © 2011–2020 by Walter de Gruyter GmbH**